



Vergiftungszeichen in der Pathophysiognomik nach Natale Ferronato

von HP Dr. agr. Sigrid Pfeiffer

Pathophysiognomik geprägt durch Natale Ferronato

Der Schweizer Naturarzt Natale Ferronato entwickelte in über 50-jähriger Arbeit die nach ihm benannte Pathophysiognomik. Dabei stützte er sich von Kindheit an auf seine Beobachtungen an Patienten seiner Mutter – eine Landkrankenschwester – und später auf seine Erfahrungen in der täglichen Praxis. Er absolvierte eine Ausbildung in Psychophysiognomik bei Walter Alispach und arbeitete sich in Phytotherapie, Homotoxologie nach Dr. med. H. H. Reckeweg und Isopathie ein. Er ist offensichtlich naturbegnadet hochsensibel und kann sich ganz auf seine radiästhetischen Testungen verlassen. Obwohl seit Jahrtausenden in Europa und vor allem in Asien mit der Antlitzdiagnose gearbeitet wird, gab es den Begriff „Pathophysiognomik“ vorher nicht. Er wurde von Ferronato kreiert.

Ich selbst habe bei Wilma Castrian die Psychophysiognomik erlernt und bei Natale Ferronato und Karlheinz Raab die Pathophysiognomik. Die erworbenen Kenntnisse sind für mich zum unentbehrlichen Handwerkszeug in der Naturheilkunde geworden, mit dem ich die übliche Befunderhebung und Diagnosestellung verfestigen kann. Ferronato nennt diese Methode „Fühlendes Sehen“, weil sie Körper, Geist und Seele des Menschen erfasst.

Phytotherapie habe ich am Institut für Phytotherapie (IfP) in Berlin bei Klaus Krämer studiert und besonders durch ihn ein Urvertrauen zur unbeschreiblichen Kraft unserer Heilpflanzen gewonnen. Doch be-

reits aus meinem Elternhaus kenne ich die Anwendung von Naturheilmitteln. Das war in den 60er Jahren ganz natürlich und selbstverständlich.

Was ist Pathophysiognomik?

Physiognomik ist der Inbegriff aller Formen der äußeren Erscheinung von lebenden Individuen. Tiere und Menschen zeigen durch ihre äußere Erscheinung Angst, Sympathie, Kampfbereitschaft, Gleichgültigkeit usw. an. Daher haben Menschen versucht herauszufinden, warum bei abnormem Verhalten auch die äußere Erscheinung von der Norm abweicht. Aufgrund dieser empirischen Erkenntnisse prüfte man auch, ob Rückschlüsse aus non-konformem Äußeren auf Gesundheit, Krankheit, Verhalten zu ziehen seien. Die Liste der Beobachter auf diesem Gebiet ist lang, z. B. Cesare Lombroso, Johann Caspar Lavater, Ernst Kretschmer und Carl Huter.

Die Pathophysiognomik, auch Antlitz-Diagnostik oder Gesichtshaut-Diagnostik genannt, als Disziplin der Psychophysiognomik wurde in Europa in den letzten 50 Jahren maßgeblich durch Natale Ferronato geprägt. Er sagt selbst, dass er empirisch Festlegungen der Gesichtshautareale getroffen hat, deren klinische Überprüfung noch nicht abgeschlossen ist. Jedoch wurden eine Vielzahl seiner Patienten klinisch untersucht und seine Beobachtungen über organ- und funktionsspezifische Hautveränderungen in bestimmten Arealen im Gesicht weitgehend bestätigt. „Je nach Symptomatik trafen 15 bis 20 % der Aussagen zunächst nicht zu, die von

mir diagnostizierte Krankheit wurde jedoch Jahre später zum Nachteil der Patienten akut.“ (1)

Mit Hilfe der Pathophysiognomik können wir Schäden an Organen und Funktionskreisen erkennen, lange bevor labordiagnostische und andere Befunde diese kundtun.

Wie entsteht die Information im Gesicht?

In das Stammhirn fließen 28 Hirnstrombahnen ein. Dort befinden sich auch die Kerne des Nervus vagus. Hieraus ergibt sich der intensive Austausch zwischen den Informationen des Nervus vagus, die zu den Organen geleitet werden bzw. von ihnen kommen und den Hirnstrombahnen. Der Nervus trigeminus mit seinen drei Ästen und der Nervus facialis bilden diese Informationen im Gesicht ab. Deshalb muss beim Studium der Pathophysiognomik immer die Struktur des Nervensystems und die Neurochemie einbezogen werden. Genaue Kenntnisse der Anatomie und Pathophysiologie sind unerlässlich.

LIPISCOR® und MAPURIT® L sind Präparate, mit denen über Aktivierung des Zellstoffwechsels sowie direkter Unterstützung der Funktionen von Leber und Milz das Nervensystem aller Organe positiv beeinflusst werden kann. Ich habe mit diesen Präparaten in Kombination mit PINI-KEHL® erstaunliche Erfolge im Bereich von Leber, Milz und Pankreas erzielt.

Die durch Natale Ferronato in langjähriger Beobachtung ersichteten Zusammenhänge im menschlichen Organismus und ihrer Abbildung im



Gesicht wurden durch Physiker wie Fritz-Albert Popp schon 1984 in seinem Werk „Biologie des Lichts. Grundlagen der ultraschwachen Zellstrahlung“ erklärt (2). Der Physiker Klaus Volkamer schreibt im Jahre 2009 über die Wirkweise feinstofflicher Energien: „Da alle absorbierten Quanten, woher sie auch kommen mögen, bioaktive Wirkungen und Informationen je nach Herkunft und Art mit sich führen, sind sie über formspezifische Interaktionen leicht dazu in der Lage, die im Innern des Axons mittels Biomolekülen oder Neurotransmittern ständig stattfindenden Transportprozesse vom Zellkörper zu den Synapsen zu beeinflussen“ (3).

Feinstoffliche Energie in den Zellen spiegelt sich im Gesicht wider als leuchtende Areale oder bei Nichtanwesenheit als stumpf und ohne Strahlkraft. Wir erleben unvermittelt die Assoziation zu Gesundheit und Spannkraft, wenn ein Mensch mit rosig durchbluteten Wangen daherkommt. Aber Vorsicht vor zu „gesunder“ Röte. Im Zusammenhang mit Vergiftungszeichen wird näher darauf eingegangen.

Mit dem Gesicht inklusive Ohren liegt das gesamte Innere des Menschen vor uns. Das ist von unschätzbarem Wert für unseren ganzheitlichen Therapieansatz. Ich glaube, Behandlungserfolge resultieren aus der pathophysiognomischen Betrachtung des ganzen Menschen gepaart mit Intuition sowie soliden Kenntnissen aus Medizin und Naturheilkunde. Die Pathophysiognomik ist eine Momentaufnahme. Wir besitzen damit ein ausgezeichnetes Instrument zur Kontrolle der Therapie und Beobachtung des Heilungsverlaufes.

Zeichen in der Pathophysiognomik

Haut ist nicht gleich Haut. Ebenso wie sich die Zellen der inneren Organe je nach ihrer Funktion unter-

scheiden, ist auch die Haut an den unterschiedlichen Körperpartien verschieden ausgeformt, z. B. Fußsohle, Gesicht usw. Pathophysiognomische Veränderungen der Haut sind keine Pathologie der Haut. „Die Gesichtshaut ist in erster Linie Gesichtshaut und erst in zweiter Linie Reflexzone pathophysiognomischer Zeichen, das heißt, die Haut selbst kann erkranken, ohne dass dies einen Bezug zu inneren Organen hat“ (4).

Normstruktur und Normfarbe der Gesichtshaut richten sich nach Rasse, Alter und Gesamtzustand des Menschen zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Die pathophysiognomischen Zeichen gelten für Menschen aller Hautfarben, jedoch lassen sich für uns beim sogenannten „Weißen“ die pathologischen von den Normfarben sehr gut unterscheiden. Die Hautstruktur ist meist feinporig, die Spannung in jedem Alter unterschiedlich. Die Farbe sollte überall fast gleich sein, mit Ausnahme von rosa auf den Wangen und rosa bis kräftig rosa auf den Lippen. Zu „rot“

deutet auf Entzündungen bzw. Überfunktion in dem entsprechenden Organ hin. Ganz grob eingeteilt zeigen Farbabweichungen die in Tabelle 1 genannten Störungen.

Schwellungen der Hautzonen weisen auf Stauungen in dem entsprechenden Organ hin, Gewebseinziehungen hingegen auf überdurchschnittlichen Zelluntergang.

Falten zeigen akute bzw. mehr oder weniger langjährige Veränderungen an den entsprechenden Organen an. Sie sind zu unterscheiden von Falten durch meteorologische Einwirkungen.

Pathophysiognomik erfordert jahrelange praktische Übung und ständigen Abgleich mit vorhandenem und neuem Wissen über Anatomie, Pathophysiologie, Krankheitsentwicklung sowie individueller Lebensgeschichte des Patienten. Sie erfordert großes Einfühlungsvermögen. Immer wieder werde ich gefragt, ob Krebs erkennbar ist. Nein, erkennbar sind nur gewisse Gewebeverän-

Farbe	Störung
Weiß	Insuffizienz
Gelb	Leberstörung, bakterielle Pathologie
Orange	Leberstörung, virale Pathologie
Hellbraun	Degeneration 1. Grades
Braun	Degeneration 2. Grades
Grau	Degeneration 3. Grades
Rot	Entzündung, Überfunktion
Rot/Violett am Kinn	Toxikosen
Grün	Vergiftung durch Chemikalien
Blau	Vegetative Dystonie

Tab. 1: Farbabweichungen im Gesicht zeigen folgende Störungen an (Quelle: Natale Ferronato: Praxis der Pathophysiognomik. Haug Verlag, 1. Auflage 2008, S. 9 und eigene Erfahrungen)

derungen in den betreffenden Organbereichen und nachlassende Strahlung, was generell auf Mitochondriopathie verweist.

Darstellung einzelner Entgiftungsorgane und ihrer Ausdruckszonen

1. Magen
2. Darm
3. Leber
4. Milz und Lymphsystem
5. Lunge
6. Nieren
7. Knochenmark
8. Haut

Bewusst stelle ich Magen und Darm als Entgiftungsorgane voran. In Abbildung 1 ist die Reflexzone des ersten Teils des Verdauungssystems im Gesicht dargestellt: Magen und Zwölffingerdarm.

1. Der **Magen** hat vielfältige Aufgaben. Hier wird durch ausreichende Bildung von Pepsin über die Qualität der Eiweißspaltung entschieden. Was im Magen nicht vorbearbeitet wurde, kann vom Darm nicht weiter aufgeschlossen werden. So sehen wir im Gesicht häufig die Zeichen jahrelanger schlechter Magenbesaftung und gleichzeitig beginnender Dünndarmschädigungen. Hier beginnt die kausale Kette für Fäulnisprozesse und damit Vergiftungen aus dem Darm.

Der Magen soll in den Nebenzellen der Schleimhaut den Intrinsic-Faktor bilden. Dieser bewirkt, dass Vitamin B 12 im Ileum aufgenommen werden kann und als Holo-Transcobalamin sowohl für die Erythrozytenbildung als auch als Baustein zur Entgiftung in der Leber zur Verfügung stehen kann. Gerade bei angeborener Magenschwäche wird dieses Phänomen selten richtig gedeutet (erfasst) und führt zu großen Problemen, wie ausgeprägter Anämie unklarer Genese, chronischer Müdigkeit und Schwäche bis zum

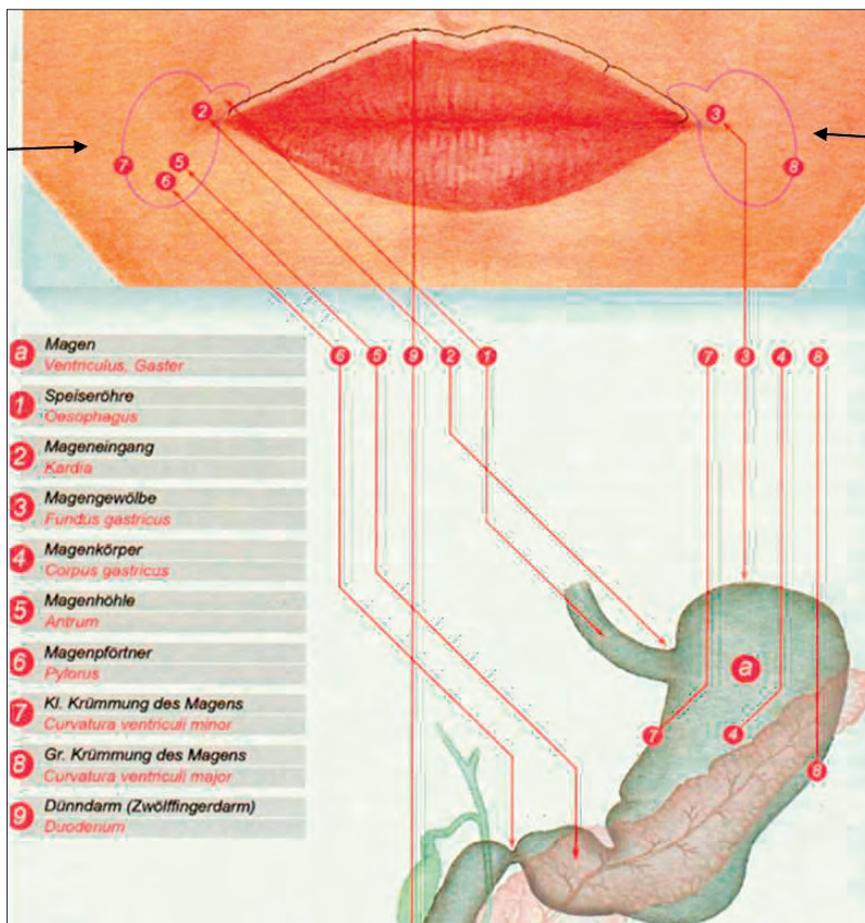


Abb. 1: Pfeile zeigen Reflexzone des Magens



Foto 1: Patientin Frau Z., 40 Jahre; Senkrechte Einziehung auf der Nasenspitze bei angeborener Magenschwäche

Arbeitsausfall. Man erkennt sie an einer senkrechten Einziehung an/ auf der Nasenspitze (s. Foto 1).

Ich arbeite hier mit Bitterstoffen der Pflanzen Enzian, Tausendgüldenkraut, Wermut und der Glycyrrhizinsäure der Süßholzwurzel als Teedrogen nach Dr. R. F. Weiss (5), um

Magen und Leber zu unterstützen, sowie mit i. m.-Injektionen von Vitamin B 12 SANUM, im akuten Fall einmal wöchentlich i.m.

Der Magen hat eine weitere Reflexzone unmittelbar neben den Mundwinkeln. Schwellungen in dieser Zone zeigen falsche Essgewohnheiten



Foto 2:
Patientin Frau F., 54 Jahre: „Zwanzig-nach-Acht-Falten“ bei rezidivierender Gastritis



Foto 3:
Patientin Frau A., 72 Jahre: Senkrechte Falten Druckgefühl im Bauch, Enge im Brustbereich

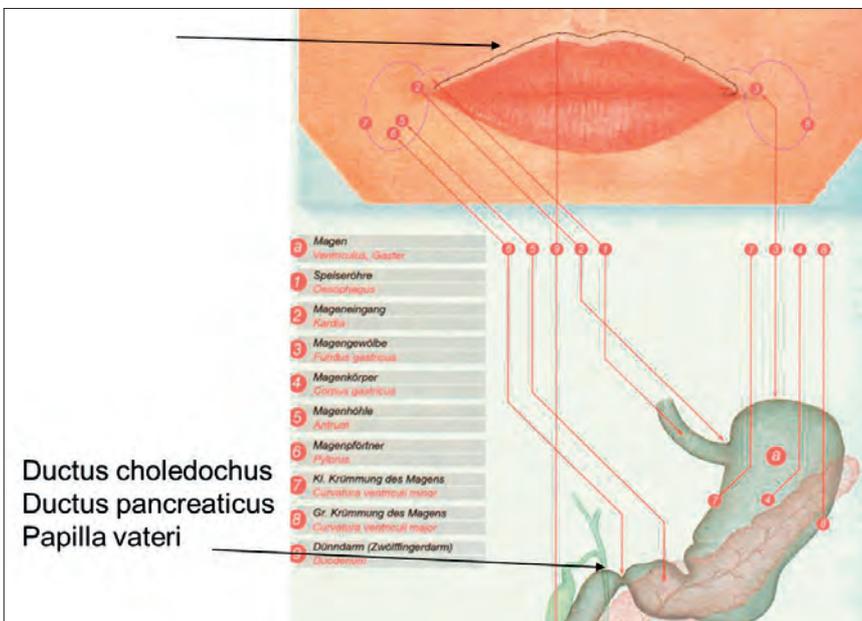


Abb. 2a: Pfeil zeigt Reflexzone Duodenum

(z.B. ständiges Essen, Naschen). Schwellung mit Röte weist auf Gastritis oder Magengeschwür hin. Bei länger anhaltendem Prozess geht die Schwellung von den Mundwinkeln aus in die typischen, sich schräg

abwärts nach außen neigenden Falten, die sogenannten „Zwanzig-nach-acht-Falten“ über (s. Foto 2). Von den Mundwinkeln senkrecht nach unten führende Falten lassen auf zu geringe Magensäurekonzentration schließen (Foto 3, Patientin Frau A.). Der pH-Wert des Speisebreies im Magen sollte bei 1,3 – 1,5 liegen. Vielfach wird der Wert überschritten. Der Magen kann damit sowohl seiner keimtötenden Aufgabe als auch der Aktivierung von Propepsin zu Pepsin nicht gerecht werden. Daraus resultiert die Belastung der nachfolgenden Organe.

tration schließen (Foto 3, Patientin Frau A.). Der pH-Wert des Speisebreies im Magen sollte bei 1,3 – 1,5 liegen. Vielfach wird der Wert überschritten. Der Magen kann damit sowohl seiner keimtötenden Aufgabe als auch der Aktivierung von Propepsin zu Pepsin nicht gerecht werden. Daraus resultiert die Belastung der nachfolgenden Organe.

2. Der **Dünndarm** ist in drei aufeinander folgende Abschnitte gegliedert:

- a. Duodenum (Zwölffingerdarm)
- b. Jejunum (Leerdarm)
- c. Ileum (Krummdarm).

a. Die Reflexzone des ersten Teils, des Zwölffingerdarmes, befindet sich direkt als parallel verlaufendes Band über der Oberlippe (Abb. 2a), die Reflexzone von Jejunum und Ileum in der Oberlippe (Abb. 2b). Zu beachten ist im Bereich des Duodenums die Einmündung der beiden sekretleitenden Gänge aus der Leber (Ductus choledochus) und aus der Bauchspeicheldrüse (Ductus pancreaticus) über die gemeinsame Einmündung (Papilla Vateri). Aus der Leber wird Gallensaft herbeigeführt. Er ermöglicht das Emulgieren von Fetten und enthält Bilirubin und andere Abbauprodukte aus der Entgiftungsleistung der Leber. Deshalb sollte Gallensaft ausreichend produziert werden und gut fließen. Diesen Prozess kann man am besten mit dem Cynarin der Artischocke unterstützen. Das aus der Bauchspeicheldrüse zugeführte Sekret ist ebenfalls alkalisch, weil es neben Enzymen auch Bicarbonat enthält. Daher ändert sich durch gut fließende Sekrete aus Leber und Bauchspeicheldrüse der pH-Wert des Nahrungsbreis im Dünndarm: der stark saure Brei im Magen muss jetzt alkalisch werden, um den im Dünndarm siedelnden Bakterien ein physiologisches Klima zu bereiten und die weiteren Verdauungsfunktionen zu ermöglichen. Wenn das

nicht gelingt, werden hier Fäulnisprozesse in Gang gesetzt.

b. und **c.** Die Oberlippe repräsentiert den weiteren Verlauf des Dünndarms mit Leerdarm und Krummdarm (Abb. 2b). Im Leerdarm vervielfachen die hohen Kerckring-Falten die Oberfläche der Darmschleimhaut und erleichtern so die Resorption der Nährstoffe. Im Krummdarm befinden sich gehäuft Lymphfollikel, die Peyer'schen Plaques, die als Teil des Immunsystems wichtige Abwehrfunktionen besitzen.

Oberlippe und Unterlippe sollten physiologisch senkrechte Falten, eine gleichmäßige rosa bis leicht rote Färbung und klare Abgrenzung zur Gesichtshaut aufweisen. Fehlt die klare Abgrenzung, sind die Darmschleimhäute bereits belastet. Sehr helle oder sehr dunkle Farben auf den Lippen deuten auf degenerative Veränderungen in der Darmschleimhaut hin.

3. In Abbildung 2b ist in der Unterlippe der Verlauf des **Dickdarms** von rechts nach links sichtbar. Der Dickdarm resorbiert hauptsächlich Wasser und soll die letzten verwertbaren Nahrungsbestandteile aufspalten. Es ist bekannt, dass der Dickdarm auch Neurotransmitter freisetzt. Diese Stoffe spielen überall im Körper, vor allem auch im Gehirn, eine große Rolle bei der Signalübermittlung zwischen Nervenzellen. Man spricht nicht umsonst vom Bauchhirn. Bei eingeschränkter Funktion des Dickdarmes entstehen Gifte, die die Neurotransmitterproduktion beeinträchtigen. Das kann zu schweren neurologischen und psychischen Störungen führen. Als eine der möglichen Ursachen für solche neurologischen Erkrankungen, z.B. Multiple Sklerose (MS) oder Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), kommen neben den meist vorhandenen Schwermetall- und Leichtmetallbelastungen also Dün-

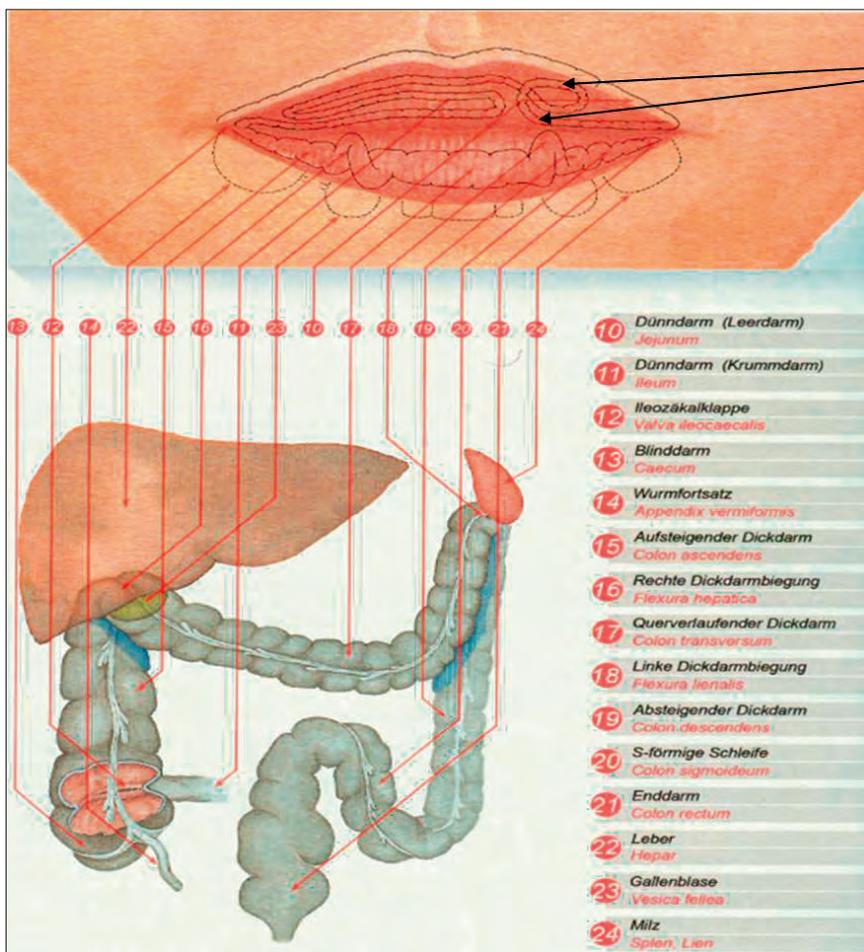


Abb. 2b: Pfeile bezeichnen die Reflexzone des Leer- und Krummdarmes

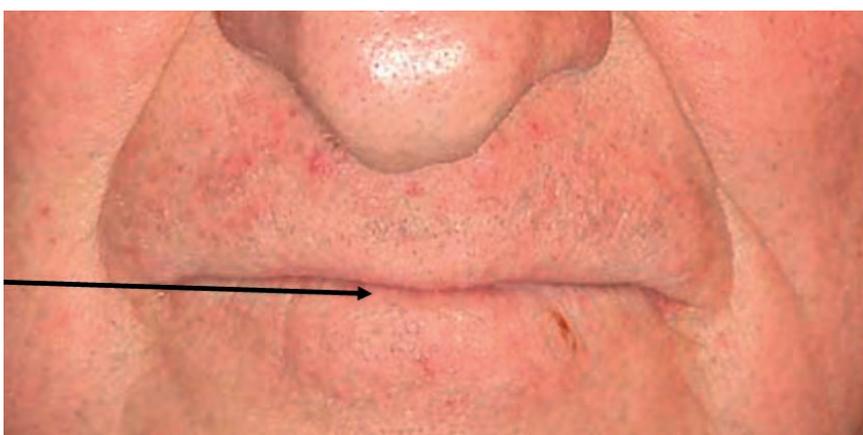


Foto 4:

Patient Herr R., 73 Jahre: Gestaute, glatte, blasse Unterlippe. Dickdarmschädigung infolge angeborener Magenschwäche, langjähriger Obstipation

darm- und Dickdarmstörungen mit den Symptomen Diarrhoe oder Obstipation hinzu.

Eine Neigung zur Obstipation erkennt man an einer gestauten, glat-

ten, manchmal glänzenden Unterlippe (Foto 4, Patient Herr R.).

Rote Schwellungen in der Unterlippe lassen auf Entzündungen schließen bis hin zu großflächigen Entzün-



Foto 5:
Patientin Frau G., 73 Jahre: Röte wechselnd mit Blässe und Schwellung in der Unterlippe, großflächige Entzündungsherde im Dickdarm, Dünndarm ebenfalls nicht in der Norm

Tropfen ein, später im Wechsel mit PEFRAKEHL® D5 Tropfen und ALBICANSAN® D5 Tropfen. Bei hartnäckiger Obstipation lieben die Patienten geradezu EXMYKEHL® D3 als Suppositorien. Auch sie kann man im täglichen Wechsel mit PEFRAKEHL® D3 und FORTAKEHL® D3 Suppositorien verordnen. Gleichzeitig sollte die Zahnsituation überprüft werden, denn z.B. der Hefepilz *Candida albicans* erfüllt im Darm auch seine Aufgabe bei der Quecksilberbindung aus Amalgam.

3. Die **Leber** ist am Kohlenhydrat-, Protein- und Lipidstoffwechsel beteiligt und damit ein wichtiges Stoffwechselorgan. Sie erfüllt zentrale Entgiftungsfunktionen, wie z.B. Abbau von Alkohol, Medikamenten und Umweltgiften. Sie ist stark durchblutet. Die Reflexzone der Leber liegt direkt unter der äußeren rechten Unterlippenhälfte (Abb. 3).

Eine Schwellung in diesem Bereich zeigt eine Leberstauung. Ist das Areal durch Falten eingegrenzt, besteht die Überanstrengung des Organs schon länger. Röte (Foto 6, Patientin Frau B.) in diesem Bereich zeigt Entzündung bzw. verstärkte Aktivität der Leber an, Blässe deutet auf Insuffizienz hin.

Ist auch die Nase gerötet, besteht eine schwere Leberbelastung durch länger anhaltende Prozesse (Foto 6, Patientin Frau B.) Hier entstand die Leberbelastung durch eine große Gemüseahlzeit und Fleisch-Abusus täglich nach 20 Uhr sowie eine

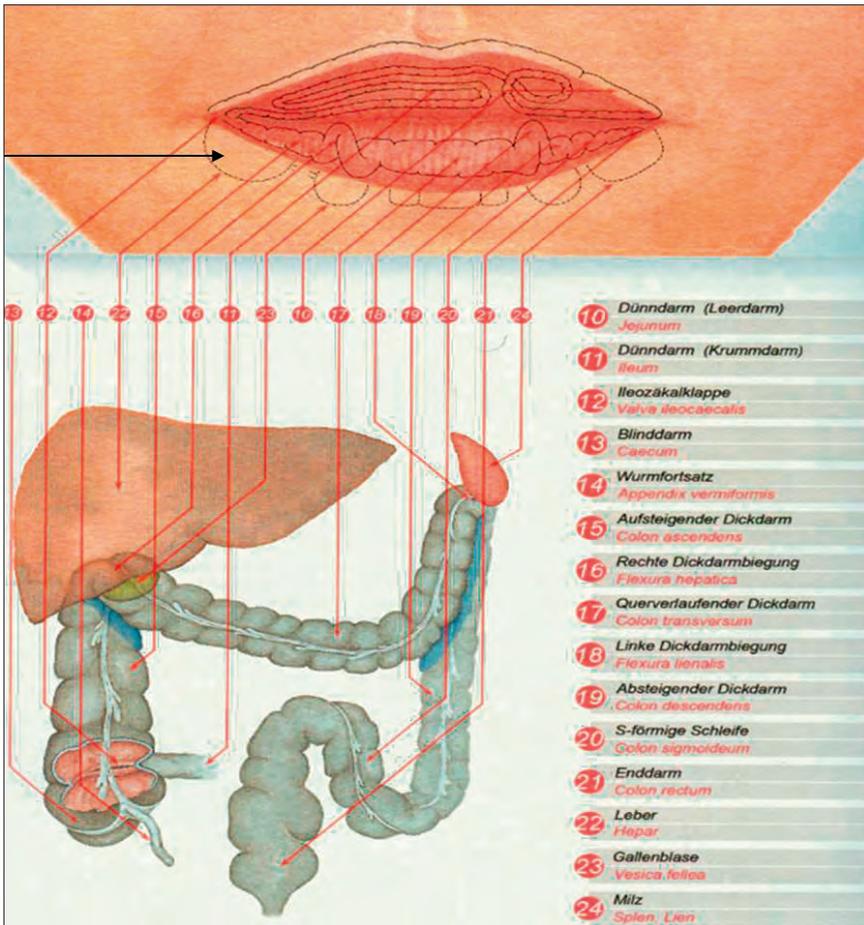


Abb. 3: Pfeil zeigt Reflexzone Leber

Entzündungsherden bei Colitis ulcerosa (Foto 5, Patientin Frau G.)

In diesem Zustand kann der Darm seiner Entgiftungsfunktion kaum mehr nachkommen. Als Therapeut kann man hier zunächst recht einfach ansetzen: wichtig ist in der Ernährungsberatung der Hinweis auf eine ausreichende Trinkmenge (30 ml/kg Körpergewicht), ballaststoffreiche, basenbildende Ernährung und regelmäßige Bewegung, um

den aufsteigenden Dickdarm beim Hochbefördern des Speisebreis zu unterstützen. Das sind grundlegende Entgiftungsmaßnahmen, die jeder Mensch durchführen kann. Die Firma SANUM bietet ausgezeichnete Präparate zur Symbioselenkung auf allen Schleimhäuten, nicht nur im Darm. Neben ALKALA® "N", SANUVIS® und CITROKEHL® als Basis der Entsäuerung und Energiegewinnung setze ich FORTAKEHL® D5



Foto 6:
Patientin Frau B., 62 Jahre: Schwellung unter der Unterlippe, Röte unter rechter Unterlippe, Röte der Nase und Wangen, schwere Leberbelastung

viel zu geringe Trinkmenge (300 ml Wasser am Tag!). Orangefärbung der Leberzone lässt virale Belastung, Gelbfärbung bakterielle Belastung vermuten. Brauntöne sind deutliche Zeichen der Degeneration, also eines Gewebeuntergangs.

4. Die **Milz** ist das Schlüsselorgan im Lymphsystem (Abb. 4).

Sie kontrolliert die Qualität der roten Blutkörperchen und entfernt sie aus dem Blutkreislauf, wenn sie überaltert sind. Ebenfalls abgebaut werden antikörperbeladene Thrombozyten, Krankheitserreger und Immunkomplexe, also für den Organismus als schädlich markierte Komplexe. Sie ist ein bedeutendes Organ der Immunabwehr. Die Reflexzone der Milz liegt direkt unter der äußeren linken Unterlippenhälfte. Da Milz und Leber über die Pfortader (Vena portae) eng verbunden sind und zusammenarbeiten, sind häufig beide Zonen gleichzeitig als Schwellung wahrzunehmen. Natale Ferronato meint dazu: „Diese Zeichen der gemeinsamen Belastung der Entgiftungs- und Abwehrorgane sind wohl auch eine Reaktion auf unsere Umwelt- und Nahrungsbelastung“ (6). (Foto 7, Patientin Frau E.).

Sind beide Zonen ähnlich dunkel und der Mund von einem weißen Umfeld umgeben, ist die Blutqualität nicht normgerecht (Foto 8, Patientin Frau Z.).

Labortests müssen gemacht und das Abwehrsystem unterstützt werden. Die Firma SANUM-Kehlbeck ist eine der wenigen, die über Mittel zur Unterstützung der Milz verfügen, z. B. PINIKEHL®. Therapiemöglichkeiten aus dem Bereich Hildegard-Medizin, TCM in Kombination mit westlichen Pflanzen und SANUM-Mitteln zur Unterstützung der Milz hat Frau Dr. med. vet. Anita Kracke eingehend in der SANUM-Post 84/2008 beschrieben (7).

5. Die **Lunge** spielt neben dem Verdauungssystem eine große Rolle bei

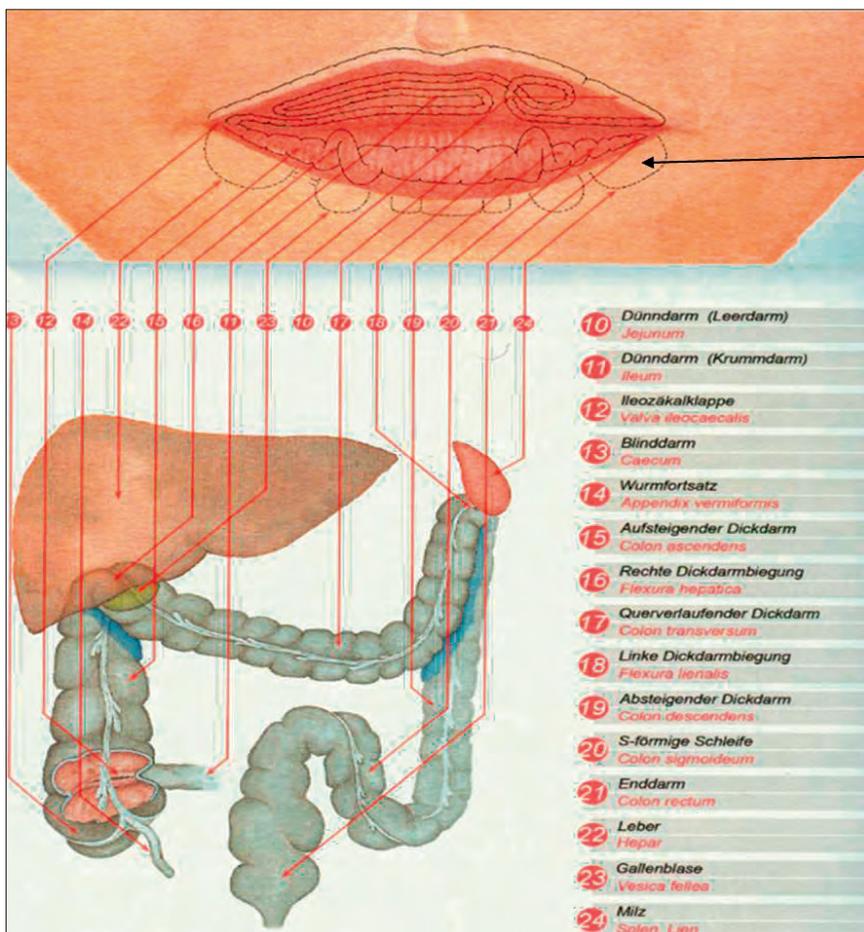


Abb. 4: Pfeil zeigt Reflexzone Milz



Foto 7: Patientin Frau E., 57 Jahre: Schwellung unter rechter und linker Unterlippe, Leber und Milz als Entgiftungs- u. Abwehrorgan.

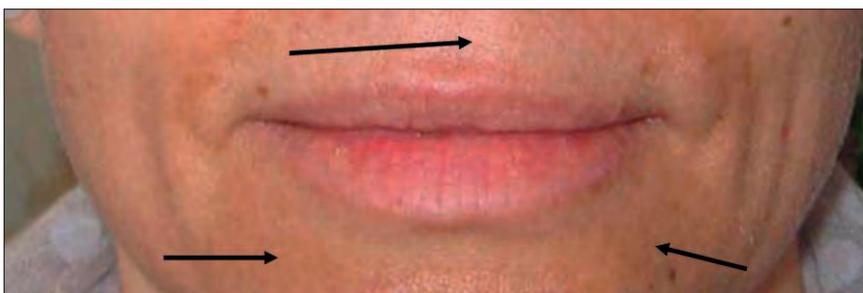


Foto 8: Patientin Frau Z., 40 Jahre: Leberzone und Milzzone dunkel, Mund von weißem Umfeld umgeben. Blutqualität nicht in der Norm.

Energiegewinnung und Entgiftung. Durch Kälte, zu trockene oder staubige Luft kann leicht eine Schädigung der feinen Struktur dieses Organs eintreten. In der Lunge findet der Austausch von Sauerstoff und Kohlendioxid statt. Durch Oxidation erfolgt die Energiegewinnung in den Zellen. Bei guter Sauerstoffversorgung wirkt die Gesichtshaut frisch und gespannt. Ein rosig-gelblich-weißer Hautton herrscht vor, wenn er nicht durch andere Krankheitszeichen überdeckt wird. Bei Sauerstoffmangel erscheint die Gesichtshaut matt, abgespannt, fahl bis bleich. „Auch blaugefärbte Skleren und eine bläuliche Tönung der Lippen, Finger- und Fußnägel können Hinweis auf eine Sauerstoffunterversorgung sein. Bei einer solchen Zyanose laufen viele Stoffwechselkreise nicht normkonform ab.“ (8) Bei auffälligem Sauerstoffmangel müssen Laboruntersuchungen zu roten Blutkörperchen, Hämoglobin und den Eisenwerten veranlasst werden. Die Situation kann man häufig leicht durch Verordnung regelmäßiger Bewegung verbessern. SANUVIS® und CITROKEHL® von SANUM-Kehlbeck kommen hier in Betracht, um die Energiegewinnung und den Sauerstofftransport zu fördern.

Pathophysiognomisch sehen wir die Atmungsorgane im Bereich der Nasenflügel (Abb. 5).

Am Beginn der bogenförmigen Falte zwischen Gesichtshaut und Nasenflügeln, von der hinteren Unterkante der Nasenflügel beginnend, zeigt sich die Luftröhre. Sie geht über in die seitlichen Nasenflügel – den Bereich der Bronchien. Die Bronchioli sind weiter vorn im vorderen Teil der Nasenflügel zu sehen. Je schwerer die Erkrankung der Bronchioli ist, desto mehr nehmen rötlich-bläuliche Verfärbungen von hinten nach vorn hin zu (Foto 9, Patient Herr P.).

Das eigentliche Lungengewebe mit den Alveolen zeigt sich an den Unterseiten der Nasenflügel (Nase von unten her gesehen). Entzündli-

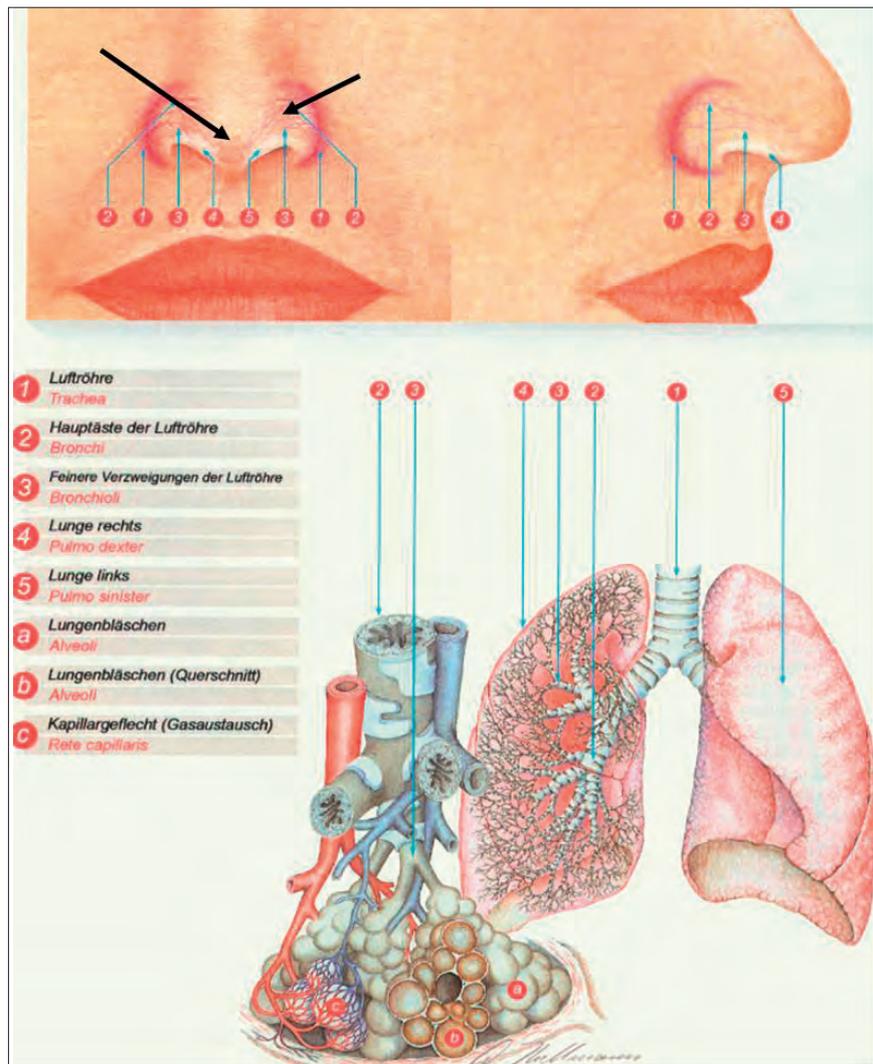


Abb. 5: Reflexzone Lunge

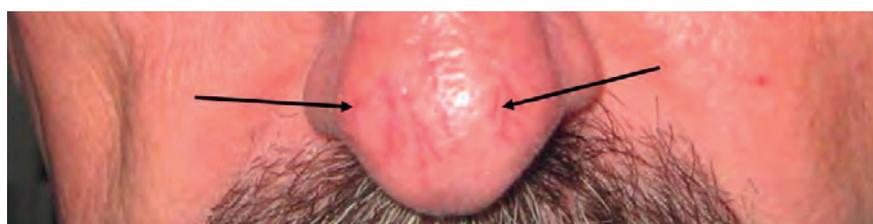


Foto 9: Patient Herr P., 62 Jahre: 40 Jahre Raucher, rötlich-bläuliche Naevi auf der Nasenspitze, Schädigung der Bronchioli



Foto 10: Patientin Frau B., 87 Jahre: Unterseite der Nase bleich gedunsen, Verfall des Lungengewebes mit Aszites

che Erkrankungen können durch mehr oder weniger deutliche Rötung der betreffenden Areale leicht erkannt werden, sogenannte „kalt“ ablaufende Prozesse erfordern weit mehr Erfahrung. Bei einer schleichenden Tuberkulose oder schleichendem Verfall des Lungengewebes erscheint das Lungenareal auf der Unterseite der Nasenflügel bleich und aufgedunsen (Foto 10, Patientin Frau B.).

Wichtige Mittel zur Unterstützung der Lungenfunktion wurden auf der SANUM-Tagung 2012 in unterschiedlichen Referaten besprochen (SANUM-Post Nr. 99 und 102) Es sind u.a. FORMASAN, CITROKEHL®, NIGERSAN® und NOTAKEHL®.

6. Täglich durchströmt die Gesamtmenge des Blutes im menschlichen Organismus mehrmals die **Nieren**. Dadurch werden pro Tag ca. 1.500 Liter Blut gefiltert, in 24 Stunden entstehen ca. 150 Liter Primärharn, eine unglaubliche Leistung. Der Primärharn wird im Tubulusapparat konzentriert und dabei ein großer Teil der flüssigen und festen Bestandteile wieder ins Blut aufgenommen. Gleichzeitig werden dabei das Säure-Basen-Gleichgewicht im Blut und der Elektrolythaushalt reguliert. In den Kelchen des Nierenbeckens wird der Endharn gesammelt, täglich etwa 1 - 1,5 Liter. Gifte werden ausgeschieden. Durch übermäßige Giftbelastung des Organismus müssen auch die Nieren erheblich mehr leisten. Neben der Entgiftungs- und Ausscheidungsfunktion ist die Niere auch an der Hormonproduktion beteiligt: Erythropoetin, Prostaglandine, Kinine, Cholecalciferol.

Pathophysiognomisch spiegelt sich die Niere mitten auf den Wangen in einem nicht exakt abzugrenzenden Bereich (Abb. 6) wider.

Entzündungen sind an Quellungen und Röte erkennbar. Das Nierenbecken erscheint auf den Wangen nach craniolateral in Richtung der Jochbeine. Einziehungen, nachlassende

Gewebespannung bis zu Fältelungen weisen auf nachlassende Funktion hin. Diese Zeichen erscheinen z. B. bei langjährigen Rauchern oder bei Menschen, die sonstigen Raubbau an ihren körperlichen Kräften üben (Foto 11, Patient Herr P.),

Längere Einnahme starker Schmerzmittel verbunden mit zu geringer Trinkmenge können Entzündungen der Glomeruli hervorrufen. Bei dieser Patientin (Foto 12, Patientin Frau G.) erkennt man spiralförmige Entzündungszeichen auf den Wangen.

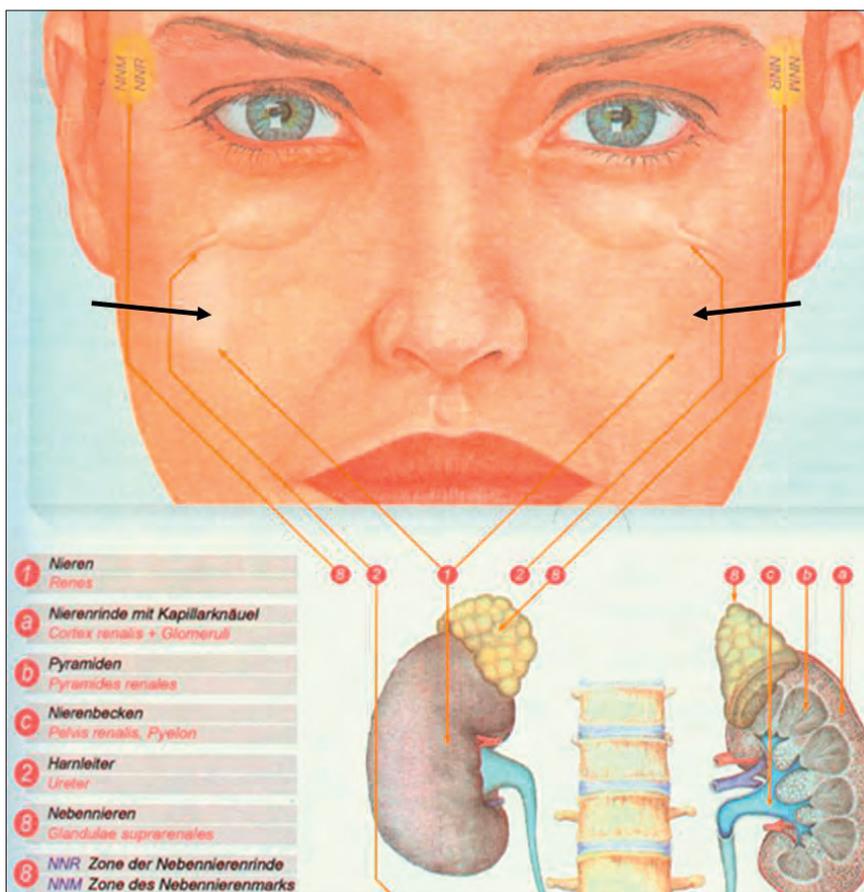


Abb. 6: Reflexzone Nieren



Foto 11: Patient Herr P., 62 Jahre: Langjähriger starker Raucher; Einziehung auf der Wange, Nierendegeneration. Der senkrechte Pfeil bezeichnet die Schwermetalleinlagerung im Bindegewebe.



Foto 12: Patientin Frau G., 64 Jahre: Spiralförmige rote Zeichen auf der Wange. Entzündung der Glomeruli.

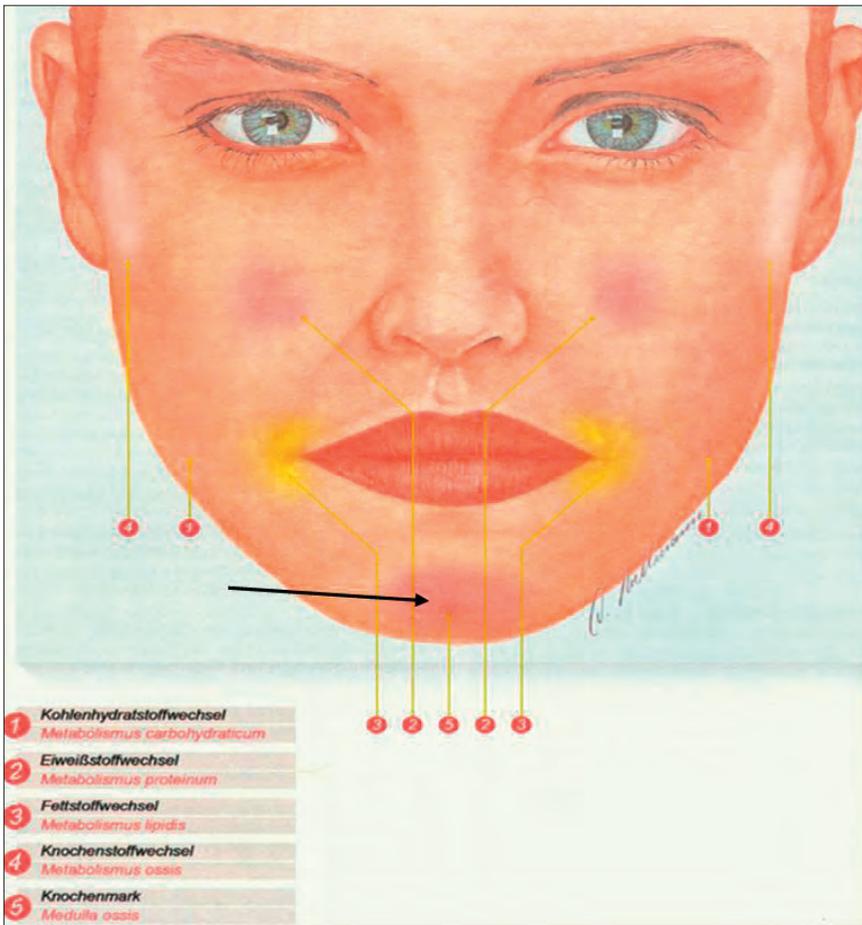


Abb. 7: Pfeil zeigt Reflexzone Knochenmark



Foto 13:
Patientin, 67 Jahre: Toxine im Knochenmark

Nach einer Infektion mit Herpes zoster-Viren nimmt sie seit mehreren Jahren täglich starke Schmerzmittel. Vorher war sie wegen häufiger Kopfschmerzen auch nicht sparsam damit umgegangen.

7. Ein sehr ernst zu nehmendes pathophysiognomisches Zeichen sind Hinweise auf Toxinablagerungen im **Knochenmark**. Man sieht sie am Kinn, zuerst rosa, später rot in einem meist kreisförmigen Ausmaß. Das gesamte Kinn kann betroffen

sein. Bei zunehmender Gifteinwirkung kann auch eine rötlich-bläuliche Tönung entstehen (Abb. 7).

Im Knochenmark beginnt der Blutbildungsprozess. Dieser kann durch eingelagerte Gifte massiv behindert werden. Toxisch wirken auf das Knochenmark Medikamente (z.B. bestimmte Antibiotika, Antirheumatika), Chemikalien (Insektizide, Pestizide) sowie Benzol (in Kraftstoff, Medikamenten, Farbstoffen, Textilien u.a.). (Foto 13).

8. Die **Haut** ist nicht nur die äußere Begrenzung unseres Körpers, sondern sie stellt selbst ein Entgiftungsorgan dar (Foto 14). Über Schwitzen, Badekuren, Waschungen, Trockenbürsten kann die Entgiftung wirkungsvoll in Gang gebracht oder unterstützt werden. Pathophysiognomisch ist zu unterscheiden, ob es sich im Gesicht um Veränderungen der oberen Hautschichten handelt, die oft mit allgemeinen Entgiftungsreaktionen des Körpers (über die Haut) in Zusammenhang gebracht werden können, oder ob die Veränderungen in tieferen Hautschichten vorliegen. Wie eingangs erwähnt, kann man in die fünfte bis siebte Hautschicht als Reflexzonen innerer Organe und Funktionskreise schauen. Wenn man entsprechende Entgiftungszeichen im Gesicht sieht (Foto 14), sind die Zonen der zuvor beschriebenen Entgiftungsorgane zu prüfen (Foto 15). □

Abbildungen: Mit freundlicher Genehmigung von Herrn N. Ferronato und dem Haug-Verlag.

Quellenverzeichnis

- (1) Natale Ferronato: Pathophysiognomik. Atlas der organ- und funktionspezifischen Krankheitszeichen im Gesicht. Kürbis Verlag Uitikon Waldegg, 3. Auflage, S. 9
- (2) Fritz-A. Popp: Biologie des Lichts. Grundlagen der ultraschwachen Zellstrahlung. Paul Parey Verlag Berlin, 1984
- (3) Klaus Volkamer: Feinstoffliche Erweiterung unseres Weltbildes. Weißensee Verlag Berlin, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2009, S. 87
- (4) Natale Ferronato: Praxis der Pathophysiognomik, Haug Verlag Stuttgart, 1. Auflage 2008, S. 9
- (5) Rudolf Fritz Weiss: Lehrbuch der Phytotherapie. Hippokrates Verlag Stuttgart, Vierte überarbeitete und ergänzte Auflage 1980, S. 76-77
- (6) Natale Ferronato: ebd., S. 22
- (7) Anita Kracke: Die Milz – vielseitig und unentbehrlich. In: SANUM-Post 84/2008, S. 6-15
- (8) Natale Ferronato: ebd., S. 35



Foto 14:
Patientin 76 Jahre: Hautausschlag am Rücken



Foto 15:
Gleiche Patientin wie Foto 14, 76 Jahre: Leberzone und Lebernebenzone

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1)
Natale Ferronato: Praxis der Pathophysiognomik. Haug Verlag Stuttgart, 1. Auflage 2008, S. 13, Verdauungssystem 1

Abb. 2)
ebd., S. 17, Verdauungssystem 2

Abb. 3)
ebd., S. 36, Atmungsorgane

Abb. 4)
ebd., S. 45, Urogenitalsystem

Abb. 5)
ebd., S. 24, Stoffwechsel

Anmerkung der Redaktion:

Die Patientenbilder entstammen der Praxis der Autorin und wurden mit Genehmigung der Patienten veröffentlicht.

Anschrift der Autorin:
Heilpraktikerin
Dr. agr. Sigrid Pfeiffer
Waldstraße 6 A
17509 Seebad Lubmin
E-Mail: sigrid.pfeiffer@gmx.de
www.naturheilpraxis-lubmin.de